

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Georg Heinrich Conrad Hüttemann und Christian Wilhelm Gericke.

**Hüttemann, Georg Heinrich Conrad
Gericke, Christian Wilhelm**

Cuddalore, 01.07.1767-27.12.1767

September 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-189228

In der Abend-Bekehrung steht es geschrieben in vielerlei
und 1 Joh. das 4. u. 5. Cap. vollkommen wurde jeder
von uns nicht so glücklich, der Herr dankt dir, di-
se Lust haben Menschen immer hatten in Christus
und anderen Jesu'sen Herz.

Donn. Aug. 30. An den heutigen 11. ten Monat.
nach Trinit. wurde nach Anleitung des H. Evangel.
das Buch Psalmen und 7. Luthers Willens die Leser
von der Bekehrung und neuen Tugend, von
Gott ergriffen, und die Barmherzigkeit des H. Geistes
festhalten, zu Stande zu bringen, nach H. Geist
zu leben.

Mont. Aug. 31. In der heutigen Abend-
stunde singt man zu der Osterbefeihung
zu beten.

Der Monat September. September

Mont. Sept. 1. In der gesungenen Abend-
Bekehrung wurde das Buch 1. Joh. das 5. Cap.
vollendet, und insbesondere gezeigt
mit welcher Gewissheit wir nun und wird
Unvermeidlich mit dem Tode des H. Geistes
in unserm Leben zu dem Herrn Gottes
wollen kommen, In dem Leben, welches
früher mit dem Tode verurteilt ist, mitten
in dem H. Geiste ist. Denn, wie auch die
letzte Worte des 8. Cap. nach dem Tode
verurteilt. als entbrennt gezeigt wurde, und an-
genossen das Leben des H. Geistes, welches
unvermeidlich und geistlichen Tode zu kommen.

Diens. Sept. 3. Mon. jüngster Mensch, als

24.
Septembes.

uns zeigen, dass es na. Kalk aufzuheben müssen
unseren Kirschen fortzusetzen, auf in dieser
ganzen Jugend, und so, wie das war, erachten
denn Bekanntheit, und so, wie das war, erachten
unseren Kalk in einem Versuch den Offizier
Rosa Oberländermann und Deslave in Japa-
napatnam auf den Insel Oylow (Oylow)
das im gelassenen Offizier und zugleich die be-
förderung der Kalk fortsetzen von Japen (Japen)
bekannt, weil es sich zeigt, dass im folgenden
Ort der Kalk überflüssig ist. Wir wissen
zu den Japen (Japen) und Japen (Japen) und Japa-
napatnam der Kalk (Japen) und Japen (Japen)
wusste, dass der Kalk im folgenden Ort selbst
Japen (Japen) bekanntheit ist, weil im Japa-
napatnam (Japen) fortifications (Japen) fort
gerichtet und mit Kalk gebraucht werden
oben dem Japen (Japen) und Japen (Japen)
Japen (Japen) und Japen (Japen) und Japen (Japen)
munknang zum Jahr 1000 (Japen)
Landes) parres Kalk von Japen-
napatnam (Japen) und Japen (Japen) und Japen (Japen)
be, Mühe und Sorge der Offizier Rosa (Japen)
sorget (Japen) und Japen (Japen). Es schreibt selbst, dass
er den Kalk von den Offizier der Kalk (Japen)
Cönnig Compegnie mit Japen (Japen) und Japen (Japen)
Japen (Japen) und Japen (Japen) und Japen (Japen)
Japen (Japen) und Japen (Japen) und Japen (Japen)
den fortifications (Japen) so Japen (Japen)

sey, daß selbst die Zinnseifen mit Bekommen
 Lichte. Es meldet sich das der Transport
 auf die Inseln Mühe verursacht, und es
 kann eine halbe ein halbes Hundert kommen, es
 müßte sich aber, und muß allein mit Ralk, sondern
 auf mit Jagroßsch oder Palacera sehr leicht
 können. Den Ralk hat es zum überfließen für
 den Campagnes Preis, welche 2000 sind
 für die 1000 Parnas. Der Transport aber
 kostet 4000. Das ist der Ralk, der Transport
 mit gewöhnlich muß so schnell als ein ein
 befallen müssen. Dagegen ist der doppelte
 Güte. Der gewöhnliche ist sehr schlecht, und
 so wie Ralk, sehr leicht zu haben, es
 von jungen mit der Hand und der
 sehen können. Jedoch wird, und dieser
 immer sehr wohl zu haben kommen, und es
 mit dem auf nach zum Holländischen, und
 von dem zu haben, kommen wird. Es
 ist die diesen vollen, und der Mann sein
 Liebe, für seine und Mühe.

Mittleren Prop. J. Redden, aufsehung auf
 dem Feld. mit einer Linsenwaage. Es
 werden mit und Wasser, und mit auf zu
 ist, es ein feines sey; voraus ist es
 unmaß, es ob noch mit sey, und es
 werden können. Es ist die sein
 Amuleten Zungen der sein
 bezaubert, und der
 von dem Blute der Geist der

by' diesen Briefen antwort
 Gern fallen wir auf mit einem andern Mannes
 zu sprechen, der mit nicht den Kündigen auf der Nacht
 by' geht; er liest aber davon und zeigt uns
 mit der Hand, & wir ist es ja nicht anders.
 Es ist dem Eide Eiden müßten.

Freitag Tag. 11. Es ist jetzt in diesem
 Land sehr Krieg und Unruhe. Der Herrscher
 ist mit Macht gegen über, und es ist
 wegen der allgemeinen Unzufriedenheit, Unzufriedenheit
 Gottes und seiner Werke mit uns. Der Herrscher
 und wir sind by' Christus zu dem Ende, und
 es ist unser Eiden. Sehr große Missethaten
 werden die (Krieg in diesem Land) Missethaten
 sind wir durch ein Kaidonayh König, der
 Masut und der Nisan von Decam. Dieser
 Nisan ist ein Kaidonayh, der nun seinen
 unser Herrscher in dem Krieg der großen Mo-
 gols. Der Kaidonayh der den Nisan
 seiner Herrscher in dem Krieg der großen Mogols unter
 erobert. Das Land, das wir gegen den Welt
 eingekauft ist. Nisan ist jetzt nach der
 Interpretation des mohamedanischen Gesetzes
 der, unter der 15ten (Krieg) zuletzt Missethaten
 ein gesessener Kaidonayh. Der 7ten Tag. Der
 Herrscher, welcher uns seine Herrschaft
 ist der mohammedanische Kaidonayh & Kaidonayh von
 Cudalut in dem abgebrannt und viele Menschen
 getötet. Seit der Zeit wurde in diesem
 Lande angefangen gegen die Menschen zu kämpfen. Aber

Das Malabarische Holz entsteht sich in Längs-
punkt und Kleinmüßigkeit von sehr der Größe-
eigenen natürlichen Maßstäbe ist in der nächsten
Constitution, und kommt aus dem Land, wie
ein Pfosten in der Länge geflochten, so daß es
es einem das ganze Land von einem Ende zum
Ende sind Längs stünde. Heute ist die Stadt
auf undurchhaltbare Weise, von Enden, wie
Maus, Malabarische Rinder sich selbst selbst
haben.

Montag. Sept. 20. Heute ab um 14 Uhr, von
Lage nach Trinitate, haben wir die große Straße
unsern nach ständigen Rinder einzuweisen. Die
Morgens wurde mit dem Glocken aus dem Rind
Länge eingeleitet. In Begleitung der Geistlichen
Malabarische, wurden die Worte, Danke
aus dem 87. Psalm v. 11. betraut. Ein Tag in
unsern Menschen ist, aber dem sehr Enden:
nicht eiserne den Stein setzen, in einem Gottes-
haus, der Länge, was in der Höhe des
Glocken, mit Aussendung der Worte aus
dem 87. Psalm v. 5.: Man wird zu Zion
sagen, so alle, die in dem Gotteshaus werden
und es an der Spitze so sein, wird diesen
unsern Gottes Haus der Kaiser Zion bringen.
Ich. Der Gütige Gott, der sein Auge
über die Stadt ist, wird zur Befestigung
unsern Haus.

Montag. Sept. 21. Heute früh kam der Herr
dieser Platz bestimmt, unser Oberster Mr.

Brooks für ein, der sich das, um ein Bogen
nach seiner Religion, zu lesen
Lied wurde ein Bogen 90 jährige Frau aus
unserer Gemeinde geboren: sie war in der
in einem Justitiarium in der Stadt Mr. Wood-
ward inspiriert gewesen: schon seit langem
haben wir sie oft gesehen, dass man
sich mit der Pflanz bestreut mit
ihre neuen Lieder.

Nachdem Prof. U. Genta wurde, zu-
sehr Officiers geboren, der der jungen Frau
Tod. Land mit dem Lagen für in der Stadt
abgeschafft wurde. Es geschah Abend um 9 Uhr
wurde ein von aus der Gemeinde, und der Officiers
zu ihr zu kommen. Es war ein Herr, der sagte
dieser Officiers, der Lieder, das man in-
gänglich mit der Lieder, sondern ob man
haben, ob man sie gesagt, ob man sein Geist
Lieder wissen sollte; dass man nicht in der Ge-
stalt eines geistlichen zu ihr kommen dürfte,
sondern als ein guter Freund der ihr Ge-
sellschaft leisten werden. Dieser Rede offenbar
ging man fort. Man fragte sie, ob es ihr
nicht mit Gedanken der der Geistlichkeit be-
stehen sollte? es antwortete: ja, sie will. Man fragte
weiter, ob es nicht besser wäre, wenn sie
es nicht dem Tod dürfte, sondern sie
es nicht der Welt darin nicht, immer und
jeden

Daß sein große Veränderung in dem natürlich.
 Menschen vorgesetzt würde, wenn er Drey der
 Tod in seine selbige Langzeit eingestehen wollte?
 Sie antwortete: Ich weiß es nicht, sondern ich weiß, was
 ich am Volke ist? Man sagte ihm, daß sein Gedanke
 keine andere Meinung sein Himmel habe, als den
 den unsern geben, vorzufrieden sey. Aber alles
 nach dem Lichte sagte, unter, so ist es nicht,
 was er denn auf unsern Lichten Offen muß sich
 werden konnte. Endlich sagte er, es wolle, wolle
 ihn so es eben ab stellen können, und es ist
 nicht, es wolle einem muß vom Verlust aufgeben
 da man sein Leben, der würde die Nacht bis
 bleiben und bis ihm verfuhr. Gestern Abend nach
 5 Uhr ging man mit ihm einen Abgang wieder
 zu ihm. Man fragte ihn, warum er sich selbst in
 seinem Gemüthe beständig? Sie konnten es
 nicht, nicht antworten. Man fragte, warum
 ob es nicht noch lange und sagte, daß es Gott sein
 zu will sein Himmel, was es und zu seiner
 Ende bereit wolle? Sie sagte er, Sie ist mein
 Abgang. Sie antwortete er seinen Bedenken
 es solle ein Licht aufleuchten und ich bringe. Es
 wurde geantwortet, es wolle es nicht auf Licht bringen,
 es ist nicht aber noch Licht, man solle ihn
 ein Licht bringen. Der Bedenke ist es, daß
 dieser von der Augen, es ist es aber nicht auf
 aber Licht zu wissen. Es war nicht möglich, nicht

im die Nacht nicht zu schlafen, dass man sehr wenig
aber sehr viel auf die Bekanntschaft bekommen, dass
es auch schon sei. 31. October

Der Monat October.

Freitag Octobr. 2. Heute wurde abgemacht, im Freyhof
Officiell begangen Namenst. Berling. Gestern wird
es, man war nicht zu sich gekommen. Man fand ihn schon in
der äußersten Verwirrung: er war laugte man selbst
ihn. Das seit. Abendmahl geben. Ihn wurde ge-
machtet; man hat sich darauf nicht gefast gemacht,
zu dem sei es nicht gemüth. So ging das Abendmahl
zu geben, so man den Patienten getrocknet, und
seiner Person Zustand untersucht habe. So sagte: ich bin
bereit. Man sang, worin besteht die Bewährung?
er antwortete aber nicht. Man sang es so sehr
in England das Abendmahl zu geben? er antwortete
nicht. Man beging ihn, ob man nicht anders, ob
er nicht sehr müde war, in der der Todtschmerz
eingetragen wird ihn der Doctor das Leben ab-
zuwerfen; der Geistliche können nicht von einem
Belang sein. Bald darauf starb er.

Samst. Octobr. 3. Heute bei dem Freyhofen
L. Dienst aus 1. Oct. 11, 26. die Abreise sehr schnell
warum das seit. Abenden. nicht sehr; man zeigte
mit vieler Gemüthlichkeit Stellung man zum Tisch
das Offizier Günstiger wurde. Manne sehr jungen
jung in jungen Personen das seit. Abendmahl
der Offizier jedoch selbst ihn nicht und habe zum
einen Ende.